



Funktionelle Erkrankungen der Kiefergelenke

Diese Broschüre soll über funktionelle Erkrankungen der Kiefergelenke und insbesondere über die Möglichkeiten der Behandlung dieser Funktionsstörungen informieren.

Kiefergelenk

Okklusion und Bissverhältnisse

Funktionsstörung und Dysfunktion

Aufbissschiene

Was ist zu tun?

Worauf muss man achten?

Was kann Ihr Zahnarzt tun?

**Folgende Krankheitsbilder können durch
Dysfunktion der Kiefergelenke
beeinflusst werden bzw. mit entsprechender
zahnärztlicher Behandlung reduziert werden:**

Kopfschmerz, Migräne

Nackenverspannung

Rückenschmerz

Bandscheibenprolaps

Skoliose

Tinnitus

Ohrgeräusche

Drehschwindel

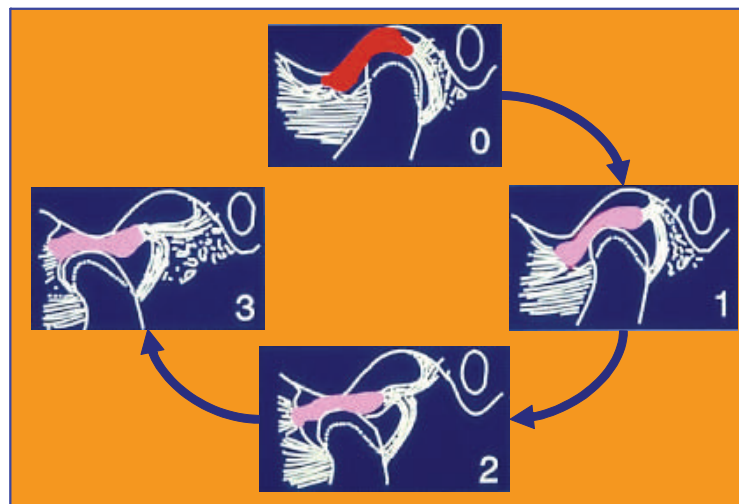
Kiefergelenkknacken

**Funktionsstörungen sind Risikofaktoren,
die den Erfolg einer zahnärztlichen Restauration
in Frage stellen können.**

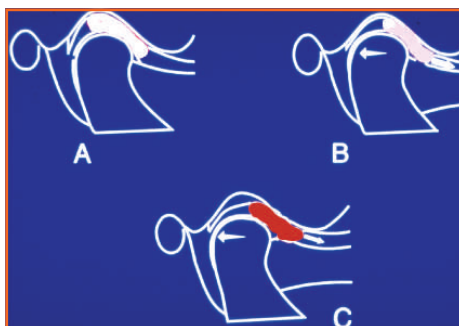
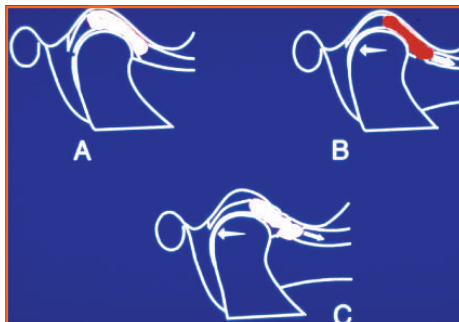
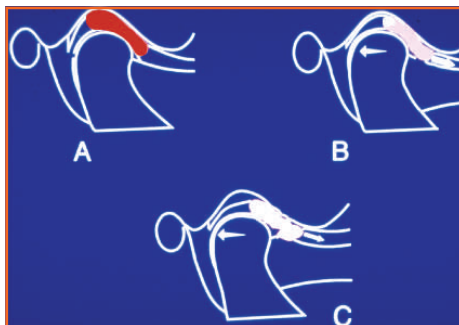
**Vor einer Versorgung mit Zahnersatz ist eine funktionelle
Risikobestimmung zur Früherkennung unbedingt zu
empfehlen, um Störungen zu vermeiden.**

Wie funktioniert ein Kiefergelenk?_____	Seite 5
Wie funktioniert ein Kauorgan?_____	Seite 5-6
Was passiert beim Kiefergelenkknacken?___	Seite 7
Wann braucht man als Patient eine Funktionsanalyse?_____	Seite 8-10
Was sind Funktionsstörungen?_____	Seite 11
Was sind die Frühsymptome?_____	Seite 11
Für welche Aufgaben braucht der Mensch seine Zähne, sein Kauorgan?_____	Seite 12
Welche Patienten sind betroffen?_____	Seite 13
Wann ist eine Schiene richtig?_____	Seite 14
Wann kann eine Schiene falsch sein?_____	Seite 14
Welche Schiene hilft?_____	Seite 14
Wie behandelt der Zahnarzt?_____	Seite 15
Empfehlungen zum Tragen und zur Tragezeit einer Schiene_____	Seite 16
Kann man auf eine Aufbissschiene verzichten?_____	Seite 17
Gibt es andere Behandlungsmöglichkeiten?_	Seite 18
Vorteile und Nutzen für Patienten!_____	Seite 19

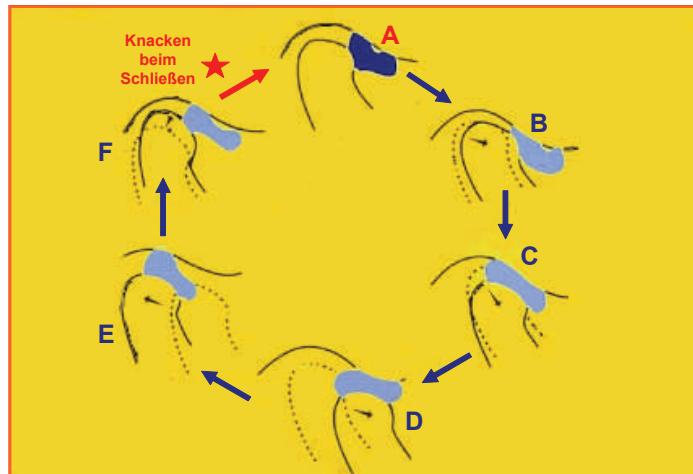
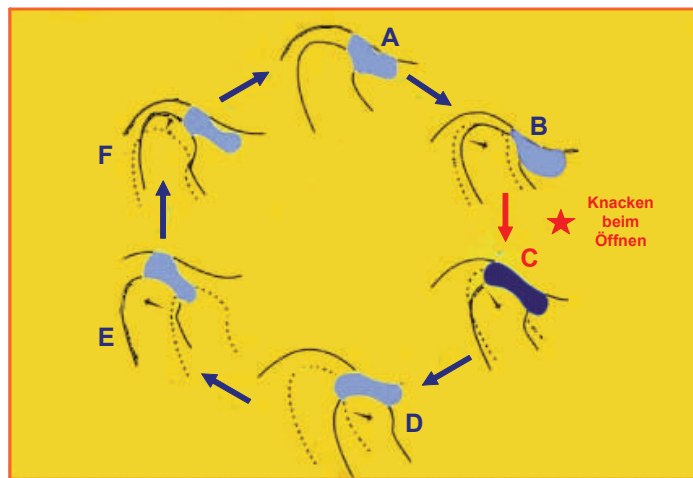
Das Kiefergelenk in seiner Normalfunktion



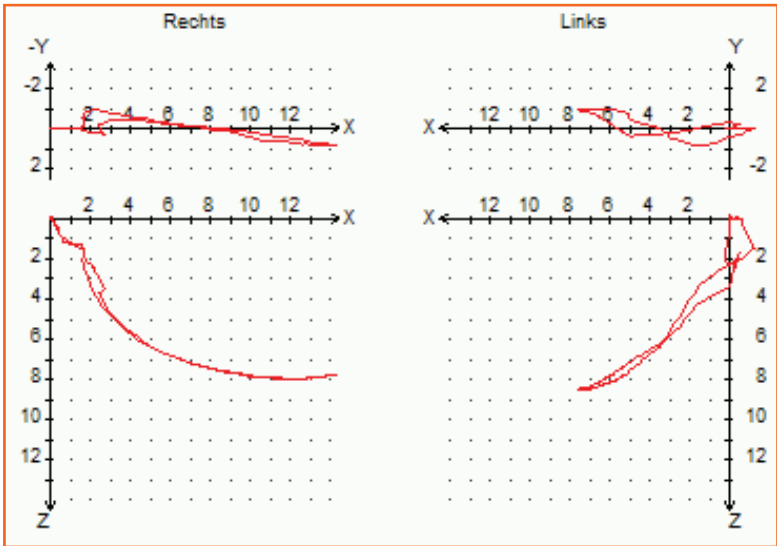
Beginnende Funktionsstörung im Kiefergelenk



Funktionsstörung des Kiefergelenks mit Kiefergelenkknacken



Instrumentelle Funktionsanalyse Kiefergelenkbahnaufzeichnung



Wann braucht man als Patient eine Funktionsanalyse?

Funktionsanalyse ist die umfassende Strukturanalyse des Kauorgans. (= stomatognathes System: Kiefergelenke, Bänder, Sehnen, Muskulatur, Zähne, Zahnbett)

Das Zusammenspiel zwischen Kiefergelenken, Zähne und Muskulatur wird hierbei untersucht und dargestellt. Im Mund des Patienten sind verschiedene Probleme nicht erkennbar.

Diese Untersuchungen bestehen aus einer klinischen und einer instrumentellen Funktionsanalyse sowie einer seitlichen Röntgenaufnahme des Schädels.

In dieser Analyse soll entsprechend dem individuellen Wachstumstyp das Zusammenspiel von Ober- und Unterkiefer unter Berücksichtigung der Kiefergelenksbewegungen abgeklärt werden.

In der zahnärztlichen Praxis bedeuten nahezu alle zahnärztlichen Tätigkeiten Eingriffe in die Okklusion.

Ein optimales, individuelles Therapiekonzept erfordert gesicherte Behandlungsdaten.

Für Zahnärzte und Patienten ist es nicht oder nur schwer erkennbar, auf welches Risiko sie sich ohne Analyse einlassen. Risikoerkennung ist als wesentliche Grundlage für Planungs- und Behandlungsumfang anzusehen.

Ohne funktionsdiagnostische Strukturanalyse des Kauorgans ist eine individuelle Behandlungsplanung und Prognose nicht möglich.

Wann ist eine Funktionsanalyse wichtig?

A. Zahnersatz, Implantate, Aufbissschienen, Totale Prothesen, Abrasionsgebisse, Kieferorthopädie, Gesichtsveränderungen und Faltenbildungen im Bereich des Mundes

Behandlungsplanung, Behandlungssimulation, Risikoerkennung und Prognose

Funktionsdiagnostik ist die Voraussetzung für die Erfüllung höchst individueller Wünsche und Bedürfnisse der Patienten nach Ästhetik und Funktion

B. Systematische interdisziplinäre Untersuchung und Behandlung zur Überprüfung und Erhaltung regelrechter Ganzkörperhaltung
Diagnostische und therapeutische Verfahrensnotwendigkeiten vor, während und nach Reha-Maßnahmen
Beinlängen
Beckenschiefstand
Wirbelsäule
Schulterstand
Kopfgelenke
Atlas, Axis,
Kiefergelenke und ihre orthopädische Standardanalyse
Okklusion und Bissverhältnisse

C. Bei einer Funktionsstörung

**Was sind Funktionsstörungen?
Was sind die Frühsymptome?**

Wenn im sog. Kauorgan verschiedene Konstruktionsparameter nicht mehr erfüllt sind, können sich Störungen ergeben, die sich mit folgenden Erscheinungen äußern können:

Kopfschmerz
Nackenverspannung
HWS - Syndrom
Rückenschmerz
Gesichtsschmerz
Ohrenschmerzen
Ohrgeräusche/ Drehschwindel
Heiserkeit
Rezessionen
Parodontitis, vertikale Knocheneinbrüche
Frontbogenauffächerung
Empfindliche Zahnhälse
Keilförmige Defekte
Kiefergelenk-Knacken
Kiefergelenk - Blockade
Bruxismus
Abrasionen

Nicht jeder Patient hat alle Symptome, aber nahezu alle Patienten haben eine übermäßige Muskelanspannung.

Zentrale Fragen:

**Belastet oder entlastet die Bissituation den Patienten?
Kann der Biss einfach so übernommen werden oder muss etwas verändert werden?**

Für welche Aufgaben braucht der Mensch seine Zähne, sein Kauorgan?

Zu den wichtigen Funktionen und Aufgaben des sog. Kauorgans gehören:

1. Sprechen und Kommunikation 20 % aller Sprechstörungen verschwinden nach dem „Richten“ der Zähne.
2. Haltung (Orthostatik) bzgl. Kopfgelenke und Halswirbelsäule 50 % der Patienten mit Nackenverspannungen (jeder zweite) haben ursächlich einen falschen Biss. Bissuntersuchung und Untersuchung der Nackenmuskulatur gehören zusammen.
3. Erscheinung und Ästhetik „Zähne“ in physiologischer Dimension gehören ins Gesicht wie die Nase.
4. Stressverarbeitung, Stressabbau
Kinder und Erwachsene verarbeiten ihre emotionalen Eindrücke mit den Zähnen. Das ist für diese Menschen „Normalfunktion“.
„Zähne zusammen und durch“
„Sich an etwas festbeißen“
„Zähneknirschend auf etwas zugehen“
5. Mastikation
Kauen, eindeutig in dieser Liste an unterster Stelle, macht aber mit Zähnen mehr Spaß und Freude.

Zentrale Fragen:

Ist das Kauorgan für diese Anforderungen geeignet oder muss etwas verbessert werden?

Was macht man mit einem „Werkzeug“, dass nicht (nicht mehr) richtig anzuwenden ist?

**Welche Patienten sind betroffen?
Behandlungsbedarf**

70-80 % der Patienten haben Funktionsstörungen.

67 % der Patienten mit Lückengebissen haben subjektive,
90 % der Patienten haben objektivierbare Beschwerden
und Symptome einer Funktionsstörungen.

88 % der Patienten mit herausnehmbarem Teilersatz haben
objektivierbare Symptome einer
Muskelgelenkerkrankung.

98 % der Totalprothesenträger sind funktionsgestört.

90 % der Erwachsenen in der Bevölkerung haben eine
behandlungsbedürftige Zahnfleischerkrankung.

Warum helfen Schienen?

Schienen helfen durch...
die Unterbrechung von Zahnkontakten beim Schließen.
die Veränderung der Bisshöhe und der Bisslage.
Muskelentspannung ist das angestrebte Ziel.

Der Zahnarzt kann erst nach der Funktionsanalyse entscheiden, was wichtig ist.

Wann ist eine Schiene richtig?

1. wenn der Biss zu niedrig ist
2. wenn die Schiene Führungsflächen hat
3. wenn das Kiefergelenk in die richtige Position gebracht wird
4. wenn die Gelenkscheibe eingerenkt wird
5. wenn das Gesicht seine normalen Proportionen erhält

Wann kann eine Schiene falsch sein?

1. wenn der Biss zu hoch ist
2. wenn die Schiene keine Führungsflächen hat
3. wenn der Patient nicht informiert ist, was nach der Schiene passiert
4. wenn ein Schientyp für alle Patienten wirken soll

Wenn eine Schiene innerhalb einer Woche keine Veränderung bewirkt, ist die Diagnose falsch, oder die Schiene.....meistens beides.

Eine Schiene muss das in der Okklusion ersetzen, was auf den Zähnen funktionell fehlt.
Oder warum sollte sie sonst wirksam sein?

Wie behandelt der Zahnarzt?

Der Zahnarzt stellt mit einer umfassenden systematischen Befunderhebung und Diagnostik fest, ob die jeweilige Bissverhältnisse für den Patienten belastend sind oder nicht.

Diese Systematik ist: Klinische Funktionsanalyse

- Muskelbefunde
- Kiefergelenke

Instrumentelle Funktionsanalyse

- Orthopädische Analyse der Kiefergelenke
- Gelenkbahnaufzeichnung
- Modelle im Bewegungssimulator
- Zahnstellungsanalyse

Fernröntgenseitenaufnahme des Kopfes

- Bestimmung der Bisshöhe

Empfehlungen zum Tragen und zur Tragezeit einer Schiene

- Patienten mit Schmerzen tragen ihre Schienen gerne immer.
- Patienten, die nachts mit den Zähnen knirschen und deswegen Schmerzen haben, tragen ihre Schienen nachts.
- Patienten, die nur tagsüber Beschwerden haben, die auf Aktivitäten mit den Zähnen oder unphysiologische Körperhaltung zurückzuführen sind, tragen ihre Schienen am Tage . Was sollte ein nächtliches Tragen bewirken?
- Patienten, die für eine umfassende Wiederherstellung ihres Kauorgans eine medizinisch indizierte Vorbehandlung brauchen (Veränderung von Bisshöhe und Bisslage), tragen ihre Aufbissbehelfe (herausnehmbar oder feststehend) immer.
- Bei umfassenden Schäden im Kauorgan ohne weitere Behandlungsabsicht muss eine Schiene zur Vorbeugung weiterer Schäden immer getragen werden.
- Bei physiotherapeutischen, krankengymnastischen Anwendungen zur Verbesserung der Ganzkörperhaltung muss die Schiene auf jeden Fall während der Anwendung getragen werden. Ideal ist in solchen Fällen, wenn die Schiene unmittelbar nach Anwendung neu angepasst wird.
- Patienten mit massiven Kiefergelenkschäden tragen ihre Schiene immer.

Denn:

Bei einem Beinbruch wird der Gips ebenfalls nicht stundenweise entfernt.

Bei Reha Maßnahmen werden keine Gehhilfen vorenthalten.

Sehbehinderten Patienten nimmt man nicht stundenweise die Brille weg.

Für eine allgemeine Empfehlung „Schiene nur für nachts“ gibt es keine Grundlage.

Wann kann man auf eine Schiene (auf die Schiene wieder) verzichten?

Eine Schiene ersetzt für ein Kauorgan das, was auf den Zähnen funktionell fehlt.

Das kann evtl. nach Entspannung mit Einschleifen, Zahnersatz, unterstützt von Kieferorthopädie, erreicht werden.

Nach dem Tragen einer Schiene bewertet der Zahnarzt diese Bissituation erneut.

Generell ist ein kurzzeitiges Schientragen mit endgültigem Behandlungserfolg ohne anschließende Weiterbehandlung nicht zu erwarten.

Patienten mit Kiefergelenkknacken, das durch eine Schiene beseitigt werden konnte, müssen ohne weitere Versorgung immer eine Schiene tragen.

Ein optimales, individuelles Therapiekonzept erfordert gesicherte Behandlungsdaten.

Der Zahnarzt entscheidet das nach der Funktionsanalyse.

Gibt es andere Behandlungsmöglichkeiten bei Funktionsstörungen?

Was kann die Behandlung unterstützen?

1. physikalische Therapie - Wärme, Kälte, Mikrowelle
2. Medikamente zur Entspannung
3. Überprüfung der Ganzkörperhaltung
4. Physiotherapie, Krankengymnastik, Akupunktur
5. Psycho-, psychosomatische Therapie
6. keine harte Kost mit den Schneidezähne
7. weiche Nahrung
8. große Mengen Kaffee und Zucker vermeiden
9. entspannt auf dem Rücken schlafen
10. allgemeine Entspannungsmaßnahmen



Welche Ärzte und Therapeuten sind zuständig?

1. Orthopäde
2. HNO Arzt
3. Physiotherapeut
4. Krankengymnast
5. Chirotherapeut
6. Osteopath
7. Psychologe, Psychiater

Fragen Sie Ihren Zahnarzt!

Der Zahnarzt entscheidet nach der Funktionsanalyse die Behandlungsreihenfolge.

Vorteile und Nutzen für Patienten

- Systematische Diagnostik und Therapie fachübergreifend und ganzheitlich.
- Sichere und gezielte Behandlungsplanung nicht zufällig, nicht ausprobierend.
- Behandlungs- und Planungsberücksichtigung der Gesamtsituation.
- Vorhersagbares Endergebnisses.
- Sicherstellung des Behandlungszieles.
- Längere Erhaltung des Zahnersatzes.
- Jeder hätte gerne seinen alten Biss, die alte Bissigkeit wieder, damit er wieder „beißen“ (angreifen) kann.
- Ein optimaler Biss sorgt für besseren Energiefluss in der Muskulatur!

**Das Deutsche Institut
für Funktionsdiagnostik und –therapie
ist ein Forum für die theoretische und praktische
Aus- und Weiterbildung von
Zahnärzten und Zahntechnikern
in dentaler Funktionsdiagnostik und –therapie.**

**Als Serviceinstitut vermittelt es
zwischen Wissenschaft und Praxis
und liefert Grundlagen und Innovationen
für eine praktische und praxisgerechte Anwendung
dieser wesentlichen zahnärztlichen Fachdisziplin.**

**Ausbildung, praktische Anwendungen, Informationen
zum Anwendungsnutzen für
Zahnärzte, Zahntechniker und Patienten
sind die Eckpfeiler der Institutsarbeit.**

www.das-deutsche-institut.de
info@das-deutsche-institut.de